

Rechtsstellung

Die Stiftung führt den Namen „Technik macht Spaß - Gerda Stetter Stiftung“ und ist eine rechtsfähige, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in München. Die Stiftung ist als gemeinnützige Organisation von der Regierung von Oberbayern anerkannt (Stiftungs-Nr. 12.1-1222.1 M/T 24).

Bankverbindung:

HypoVereinsbank
IBAN DE03700202700010181498
BIC HYVEDEMMXXX

Vorstand / Stiftungsrat:

- Dr. Rainer Stetter
Geschäftsführer / ITQ GmbH
- Sandra Stetter
Head of Business Administration / ITQ GmbH
- Andreas Baumüller
Geschäftsführer / Baumüller Holding
- Paul Kho
Freier Journalist / Technische Kho-mmunikation
- Matthias Weidmann
Rechtsanwalt und Steuerberater
- Martina Zrenner
Geschäftsführende Gesellschafterin / team::mt GmbH
- Prof. Dr. Peter Eichinger
Hochschule Aalen

Helfen Sie mit!

Wollen auch Sie einen Beitrag zur Sicherstellung des technischen Fachkräftebedarfs leisten? Wir freuen uns über jegliches Engagement!

Wenn Sie uns mit einer Geldspende unterstützen möchten, bitten wir um Überweisung auf das Konto der HypoVereinsbank: Kto.-Nr. 10181498, BLZ 70020270, Stichwort „Technik macht Spaß“. Eine Spendenquittung stellen wir Ihnen bei Bedarf aus.

Gerne informieren wir Sie auch persönlich über unsere Stiftung oder Möglichkeiten der Zusammenarbeit!

Ansprechpartner:

Dr. Rainer Stetter
Parkring 4 | D-85748 Garching b. München
Tel.: 089 321981-70 | Fax: 089 321981-89
E-Mail: info@technikmachtspass.org
www.technikmachtspass.org



Gerda Stetter Stiftung Technik *macht* Spaß!



Technik macht Spaß!

Mit der Stiftung „Technik macht Spaß!“ möchte Initiator Dr. Rainer Stetter, Geschäftsführer ITQ GmbH, insbesondere Projekte für Kinder durchführen. Im Fokus steht der Spaß im Umgang mit technischem Wissen, die Übung mit technischen Projekten sowie der Erfolg des Funktionierens!

Seit über zehn Jahren engagiert sich die ITQ GmbH für interdisziplinäre Projekte mit Universitäten, um Studenten eine praxisnahe und industrietaugliche Ausbildung zu vermitteln. Nun gilt es, sich auch der Herausforderung zu stellen, Kinder und Jugendliche für Technik zu begeistern.



Kinder aus sozialschwachen Familien haben in der Stiftung Vorzugsrecht. Studenten aus allen Fakultäten können sich mit Didaktik, Lehraufträgen und durch Projektarbeit mit Kindern einbringen. Unternehmen können die Stiftung mit Spenden und Projekten fördern, damit auch soziale Verantwortung und Nachwuchsgenerierung Hand in Hand gehen.

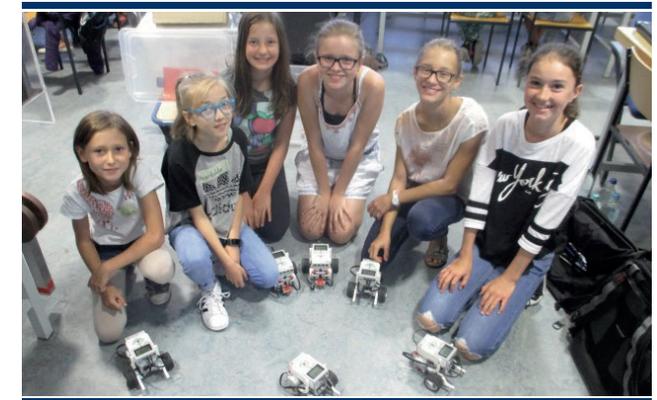
Zielsetzung der Stiftung

Ein umfassendes, modulares Ausbildungskonzept, um Jung und Alt für Technik zu begeistern:

Kinder	 <ul style="list-style-type: none">■ Mit Spaß lernen und für Technik begeistern■ Erster Umgang mit Mechatronik
Schüler	 <ul style="list-style-type: none">■ Wirkzusammenhänge verstehen■ Teamarbeit und selbstständiges Denken fördern
Azubis	 <ul style="list-style-type: none">■ Technikbegeisterung fördern■ Praxisnahe Berufsausbildung
Studenten	 <ul style="list-style-type: none">■ Erfahrung im Projektmanagement und Soft Skills■ Erweiterung des Software-Verständnisses
Ingenieure	 <ul style="list-style-type: none">■ Besseres Verständnis für interdisziplinäres Arbeiten■ Bessere Kenntnis im Umgang mit Software
Management	 <ul style="list-style-type: none">■ Grundlagen und Bedeutung des Systems Engineering■ Verständnis für mechatronische Projekte und Prozesse

Technikwettbewerbe

Seit 2011 bilden wir Studenten zu „Lego Coaches“ aus, die an Schulen Kurse mit Lego Mindstorms anbieten und Schulteams auf diverse Wettbewerbe vorbereiten wie die jährlich stattfindende FIRST LEGO League (FLL) und World Robot Olympiad (WRO).



Die Schüler basteln einen eigenständig agierenden Roboter, der aus Sensoren, Motoren und vielen bunten Legosteinen besteht. Mit diesem Projekt sollen möglichst viele junge Menschen frühzeitig für Wissenschaft und Technologie begeistert werden.

Die Stiftung agiert dabei nach dem Top-Down-Prinzip. Studenten werden als Schülercoaches ausgebildet, um in Schulen Technik-AGs betreuen zu können. Die Studenten geben ihr Wissen im Anschluss an die Schüler weiter. In einem nächsten Schritt werden Schüler, die in einem Lego-Team ausgebildet wurden, dann Grundschüler betreuen.